

ETTENHEIM

www.badische-zeitung.de/ettenheim

Auf dem neuesten technischen Stand

Die Ettenheimer Wehr hat ein neues Drehleiterfahrzeug mit Rettungskorb und Arbeitsplattform in Dienst gestellt. *Zweite Lokalseite*

Neues Ärztehaus im Herzen der Stadt

Spatenstich auf dem Herbolzheimer Krankenhaus-Areal für das 4,6 Millionen Euro teure Projekt. *Ettenheim und Umland*

Feier für 400 Jugendhandwerker

Die Kreishandwerkerschaft hat bei der Herbstfreisprechungsfeier 400 Jugendhandwerker ins Berufsleben entlassen. *Aus der Ortenau*

Kleine Unregelmäßigkeiten

Die Zeichnerin Christiane Schlosser zeigt ihre neuesten Arbeiten in der Galerie Treiber in Ettenheimmünster. *Kultur in der Ortenau*

Neueste Techniken zum Energiesparen

Die Ettenheimer Energietage haben die jüngsten Trends präsentiert / Aussteller treffen hier genau ihre Zielgruppe

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN MERKLE

ETTENHEIM. Energie sinnvoll nutzen statt unnötig Geld verheizen und Schadstoffe in die Luft pusten: Was heute im Trend liegt, zeigen schon seit einem Jahrzehnt die Macher der Ettenheimer Energietage. Am Wochenende nutzten Hunderte die zehnte Auflage der Messe rund um Themen wie moderne Heizungen, erneuerbare Energien und das Energiesparen, um sich umfassend zu informieren.

Nicola Russo schüttet Besuchern seines Messestandes kleine weiße Kügelchen auf die Handfläche. Anschließend gibt er einen Spritzer Wasser darauf und ein paar Augenblicke später schüttelt jeder Proband die Perlen hektisch ab – in Sekunden sind sie zu heiß geworden um sie noch zu halten. Zeolith heißen diese Steinchen, erklärt Russo, Mitgeschäftsführer der Herbolzheimer Heizungs- und Sanitärfirma Franz Herbstritt. Entdeckt hat Zeolith 1756 der schwedische Mineraloge Baron Axel F. Cornstedt. Er hatte bemerkt, dass bestimmte Mineralien beim Erhitzen Wasser abgeben. Dass das auch umgekehrt funktioniert und beliebig oft wiederholbar ist, macht sich die moderne Zeolith-Gas-Wärmepumpe zu Nutzen, die Russo den Besuchern der Ettenheimer Energietage präsentiert. Zusammen mit Solar- und Gas-Brennwerttechnik lässt sich so kräftig Energie sparen, sagt Russo.

Russo und die Zeolith-Gas-Wärmepumpe stehen damit genau dafür, worum es bei den Ettenheimer Energietagen vor allem geht: Interessierte können sich bei Ausstellern, Vorträgen und Diskussionsrunden über moderne Heizsysteme für erneuerbare Energien und neueste Techniken zum Energiesparen in Alt- und Neubauten informieren und bekommen auch gleich den Kontakt zu den regionalen Handwerkern. Nicht nur Sanitärfirmen wie die Firma Herbstritt waren vertreten,



Bei der Eröffnungsfeier sind die Gäste ganz Ohr.

FOTOS: STEFAN MERKLE

auch Solaranlagenbauer, Ofenbauer und Gebäudesanierer sowie Energieversorger. Wer wollte, konnte sich bei den Ständen der Banken sogar gleich eine Finanzierung für die Haussanierung oder den neuen Heizkessel anbieten lassen. „Veranstaltungen wie diese leisten einen wichtigen Beitrag dazu, den Energiewandel herbeizuführen und generieren Aufträge für die regionale Wirtschaft“, sagte daher auch Markus Müller von der Abteilung Mittelstand des Landesministeriums für Finanzen und Wirtschaft.

Müller war am Samstagnachmittag der Festredner der Eröffnungsfeier der Messe. Dass ihr Schwerpunkt Gebäude- und Heiztechnik sind, gefiel dem Vertreter der neuen grün-roten Landesregierung besonders. „Schließlich entfällt ein Drittel des Energieverbrauchs auf Heizen und Warmwasser“, so Müller. Da die Landes-



Siegfried W. Rapp (rechts) erklärt Markus Müller eine Hackschnitzelanlage.

regierung den Anteil erneuerbare Energien stark ausbauen wolle, seien solche regionalen Verbrauchermessen eine wichtige Stütze. Dass dieses Thema in Ettenheim schon umgesetzt wurde, bevor jüngst ein grüner Ruck durchs Ländle ging, sei vor allem Professor Siegfried W. Rapp zu verdanken, der damals für das

Wirtschaftsministerium tätig gewesen sei, sagte Bürgermeister Bruno Metz. Rapp gab das Lob in seiner Ansprache umgehend zurück: „Man muss, wenn man etwas erreichen will, Mitstreiter finden und das ist damals in Ettenheim der Fall gewesen.“

Rapp ging in seinem Rückblick auf Veränderungen in der Technik, aber auch in der Einstellung der Menschen ein. Veränderungen zeigten sich auch beim Messerundgang: „Als wir vor vier Jahren zum ersten Mal hier waren, waren wir noch die einzige Solarfirma“, sagte Thomas Hoch vom Ettenheimer Solaranlagenbauer Hoch Photovoltaikingenieure (HPI). Diesmal waren mehrere Solarfirmen vertreten. Für Hoch dennoch ein wichtiges Datum: „Es ist die einzige Messe, auf die wir als Aussteller gehen, hier treffen wir genau unsere Zielgruppe.“

Staddurchfahrt ist gesperrt

Martinimarkt am Wochenende

ETTENHEIM (BZ). Am kommenden Wochenende, 5. und 6. November, findet in der Ettenheimer Innenstadt der traditionelle Martinimarkt statt. Die Staddurchfahrt sei deshalb von Freitag, 4. November, 16 Uhr an, nicht mehr möglich, teilt die Stadtverwaltung mit. Ab der Ampelanlage Friedrichstraße/L 103 beziehungsweise am Oberen Stadttor sowie in der Freiburger Straße auf Höhe der Einmündung der Bienenlestraße bestehen ausgeschilderte Umleitungsstrecken.

Die Verwaltung weist insbesondere darauf hin, dass für die Bienenlestraße ein Einbahnverkehr in Richtung L 103/Rheinstraße bis auf Höhe Einmündung Freiburger Straße eingerichtet ist. Der aus Hebel-, Schwarzwald- und Straßburger Straße sowie im Biele einmündende Verkehr kann an beiden Markttagen nur Richtung Rheinstraße/L 103 abgeleitet werden. Absolute Halteverbote bestehen ab der Ampelanlage Bienenlestraße/L 103 beidseitig bis Einmündung Straßburger Straße und bis zum Feuerwehrgerätehaus, auf der Südseite der Zunftgasse (Kirchbergzufahrt), der Westseite der Umfahrungsstraße Auf den Espen, der Nordseite der Otto-Stoelcker Straße im Einmündungsbereich der Talstraße sowie auf der Westseite der Talstraße und der Westseite der Alleestraße ab der Stadtmühle bis zur Engstelle Gewerbekanal.

Beschwerden über freilaufende Hunde

ETTENHEIM (BZ). In jüngster Zeit sind beim Ordnungsamt der Stadt Ettenheim wieder vermehrt Beschwerden eingegangen, wonach Hundehalter ihre Hunde frei und unbeaufsichtigt in bewohnten als auch außerhalb bewohnter Bereiche laufen lassen. „Dass freilaufende Hunde eine Gefahr für Kinder und ältere Menschen darstellen, wird von den Hundehaltern offensichtlich unterschätzt“, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt. Laut Polizeiverordnung der Stadt seien Hunde so zu halten und zu beaufsichtigen, dass niemand belästigt oder gefährdet wird. Und: „Wir appellieren an die Vernunft der Hundehalter und weisen darauf hin, dass Hunde nicht frei umherlaufen dürfen.“

Ein altes Wegekreuz ist wieder aufgerichtet worden

Das Denkmal, das das Färber-Ehepaar Blanck vor 280 Jahren gestiftet hat, hat als Kopie einen neuen Standort gefunden

ETTENHEIM. Das Wegekreuz, das das Färber-Ehepaar Barbara und Joseph Blanck vor 280 Jahren gestiftet hat, ist wieder da. Am Donnerstag ist es an seinem neuen Standort bei der Belzmühle am westlichen Stadteingang von Pfarrer Seburschenich geweiht worden.

Nachdem das Kreuz von seinem letzten Standort im Garten der Familie Spengler in der Johann-Baptist-von-Weiß Straße abgebaut worden war, lag es einige Jahre im Verborgen, bis Spenden der Sparkasse Offenburg/Ortenau, der Maria-Kiefel-Stiftung, der Seelsorgeeinheit Ettenheim und einiger Privatpersonen eine Kopie und Restaurierung des Kreuzes ermöglicht hatten. Das für die Kopiarbeiten restaurierte Original wird in den kommenden Wochen in der Einsegnungshalle auf dem Friedhof aufgestellt.

Mit dem Wegekreuz habe die Stadt das vorletzte von neun Kreuzen wieder, die früher an allen Stadtein- und ausgängen als Zeichen des Glaubens aufgestellt worden seien, betonte Dieter Weis. Ihn bezeichnete Bürgermeister Metz als hartnä-



Bei der Einweihung (von links): Helmut Becker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Steinbildhauer Anno Sieberts, Jörg Seburschenich, der katholische Pfarrer der Seelsorgeeinheit und Bürgermeister Bruno Metz

FOTO: ERIKA SIEBERTS

ckigen Wahrer geschichtlicher Zeugnisse zum Wohle der Stadt. Metz bedankte sich beim anwesenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Offenburg/Ortenau, Helmut Becker, für den Erlös aus zwei Benefizkonzerten in der Stadtkirche, bei denen die ehrenamtlich aufgetretenen Musiker 3500 Euro eingespielt hatten. Die Hälfte der Gesamtkosten von 15 500 Euro hat die Stadt finanziert, um das Zeugnis aus der Zeit des Barock zu erhalten.

In den Sockel des Kreuzes ist die Jahreszahl 1731 eingemeißelt. Sockel und Schaft des Denkmals aus Buntsandstein aus dieser Zeit sind noch gut erhalten. Allein der obere Teil, das Kreuz mit der Christusfigur, das aus einem Steinblock gehauen wurde, ist von Rissen durchzogen gewesen, eine Hand und das Gesicht des Christus waren bereits abgefallen, konnten aber gesichert werden. Korpus und Kreuz wurden nur noch durch eine Metallschiene an der Rückseite des Kreuzes zusammengehalten.

Steinbildhauer Anno Sieberts, der die Restaurierungsarbeiten ausgeführt hat,

vermutet die Herkunft des Kreuzes aus einer Zeit vor 1731, worauf die schlichte Ausführung und Haltung der Figur hinweise. Auch das stark beanspruchte Material könnte seiner Ansicht nach aus einer Zeit vor der Datierung des Sockels stammen.

Ursprünglich stand das Kreuz in der Nähe des „Türmleins“ am Ortsausgang nach Altdorf, beim Kreuzgarten des Ettenheimer Spitals auf der nördlichen Seite des Bachs, wie Geschichtsforscher Dieter Weis herausgefunden hat. Nach Aufzeichnungen des Chronisten Conrad Machleid wurde das Kreuz vom Färber-Ehepaar Barbara und Joseph Blanck gestiftet, die zu einer eingesessenen Familie von Kaufleuten, Färbern, Landwirten und Strumpfstrikern gehörten und die seit 1592 in Ettenheim lebten.

„Dank des großen Engagements der Spender haben wir ein wichtiges historisches Zeugnis erhalten können, das zu einer Gestaltung des Stadteingangs beiträgt“, betonte Bürgermeister Bruno Metz. *Erika Sieberts*

POLIZEINOTIZEN

Auto überschlägt sich

ETTENHEIM (BZ). Schwer verletzt hat sich am Sonntag gegen 1.45 Uhr ein 23-Jähriger, als er sich mit seinem Fahrzeug überschlug. Der Autofahrer war auf der Verbindungsstraße von Altdorf kommend in Richtung Schmieheim unterwegs. Etwa 200 Meter nach dem Ortsausgang von Altdorf sei er, so die Polizei, aufgrund seiner Alkoholisierung und aufgrund überhöhter Geschwindigkeit mit den linken Rädern auf die Böschung geraten. Er habe die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren, das sich überschlug und wieder auf der Straße landete. Bei dem Unfall verletzte sich der Fahrer schwer. Weitere Personen waren nicht im Wagen. Das Auto erlitt einen Totalschaden in Höhe von rund 2000 Euro.